

die Theaterspielpläne ist ein weiterer Schritt in Richtung auf die Wiedererlangung der alten Vielfältigkeit des chinesischen Theaters getan.

(29) Deutsche Käthe-Kollwitz-Ausstellung in Peking

Der Direktor des Hamburger Kunstvereins, Uwe M. Schneede, bereitet eine Käthe-Kollwitz-Ausstellung für die Volksrepublik China vor. Finanziert wird das Unternehmen vom Auswärtigen Amt in Bonn, das die Anregung gegeben hat. Eine ganze Reihe von Kollwitz-Arbeiten des Auswärtigen Amtes, die mehrfach zu Ausstellungen im Ausland waren, werden von Schneede um wichtige Graphiken, Zeichnungen und Plastiken aus privatem und Museumsbesitz ergänzt. Die Ausstellung soll 1979 in Peking zu sehen sein (Die Welt, 11.1.78; SZ, 24.1.78). Die künstlerische Aussage der Kollwitz hatte vor allem in den dreißiger Jahren auf die Generation der 4.Mai-Bewegung einen tiefen Eindruck gemacht und die moderne chinesische Kunst nachhaltig beeinflusst.

(30) Publikationswesen

Das staatliche Amt für Publikationswesen beim Staatsrat hat kürzlich in Peking eine nationale Konferenz über Publikationsplanung veranstaltet. Auf der Konferenz wurden die Verlage im ganzen Land aufgerufen, mehr und bessere Bücher herauszubringen. Neben den marxistischen Klassikern und den Werken Maos sei das Schwergewicht vor allem auf die Herausgabe und Übersetzung alter chinesischer Literatur bzw. ausländischer Werke zu legen. Die Konferenzteilnehmer stellten einen Plan für das Jahr 1978 auf und diskutierten einen mittelfristigen Plan für die Jahre 1978-1985, der folgende Planziele enthielt: Bis 1980 sollen durch Veröffentlichung von neuen Büchern sowie durch Nachdrucke und Neuauflagen von Büchern der letzten 28 Jahre alle Perioden mit einem hohen Maß an Vielseitigkeit und Qualität abgedeckt werden. Bis 1985 soll die Veröffentlichungstätigkeit hinsichtlich Quantität und Vielseitigkeit in allen wissenschaftlichen Disziplinen und anderen Wissensgebieten stark angekurbelt werden; Tempo und Druckqualität sollen zumindest teilweise Weltniveau erreichen (NCNA, 13.1.78).

Erste Schritte in dieser Richtung unternimmt der ehemalige Schanghaier Volksverlag, der für dieses Jahr etwa 50 Titel klassischer chinesischer Literatur in sein Verlagsprogramm aufgenommen hat. Darunter befinden sich Sammlungen großer Lyriker der T'ang-Zeit, wie Li Po, Tu Fu, Li Shang-yin und Tu Mu (NCNA, 5.1.78). Seit dem 1. Januar 1978 gibt es den Schanghaier Volksverlag nicht mehr. Er wurde aufgelöst und wird nunmehr unter dem Namen "Schanghaier Verlagsbüro" weitergeführt, ein Name, unter dem der Verlag bis 1972 firmierte, als ihn die Vierergruppe durch den Schanghaier Volksverlag ersetzte (Radio Schanghai, 6.1.78, nach SWB, 17.1.78).

(31) Neue Rubrik in der Volkszeitung

Seit dem 10. Januar 1978 gibt es in der Pekinger Volkszeitung eine neue Rubrik: Unter dem Titel "Leser beurteilen die Zeitung" ist die Leserschaft aufgefordert, Kommentare und Vorschläge an die

Zeitung zu schicken. Wie aus einer kurzen Bemerkung der Herausgeber hervorgeht, soll die neue Leserspalte die Beziehungen zwischen Redaktion und den Massen stärken helfen. Auch sonst ist die Volkszeitung vielseitiger geworden, insbesondere in bezug auf die Anzeigen. So werden neuerdings Listen von Neuerscheinungen von Büchern und Schallplatten veröffentlicht (JMJP, 18. u. 28.12.77).

AUSSENWIRTSCHAFT

(32) Chinas Außenhandel erreichte 1977 Rekordhöhe

Nach einer Meldung der chinesischen Nachrichtenagentur Hsinhua vom 15.1.78 ist Chinas Außenhandel im Jahre 1977 um 12% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Das Ministerium für Außenhandel teilte mit, daß das Gesamtvolumen den höchsten Stand seit Gründung des neuen China erreicht habe. Der stärkere Anstieg der Exporte habe zu einer positiven Außenhandelsbilanz geführt. Fertigwaren machten 63% und Agrar- und Nebenprodukte nur 37% des Gesamtexports aus. Auf der Liste der Exportindustrieerzeugnisse standen Rohöl, Kohle, Erze, Werkzeugmaschinen, Baumwollkleidung, Seide, Kleidung, Fahrräder und Nähmaschinen. Die Exportwaren höherer Qualität, größerer Vielfalt und besserer Verpackung seien von ausländischen Händlern und Verbrauchern sehr geschätzt worden. In der Meldung heißt es ferner, daß China dem Erlernen moderner Techniken aus anderen Ländern große Bedeutung beimesse. Im vergangenen Jahr habe man deshalb Ausrüstung und Technologien für die Ölsuche, den Kohlebergbau, Düngemittel, Energieerzeugung und petrochemische Industrie erworben.

(33) Landmaschinenausstellung in Peking

Der Chinesische Rat für die Förderung des internationalen Handels (CCPIT) veranstaltet in der Zeit vom 20.10. bis 2.11.1978 in Peking eine Fachaussstellung für landwirtschaftliche Maschinen. An dieser Ausstellung werden u.a. auch die Bundesrepublik, Japan, Australien, Kanada, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Schweden und die Schweiz teilnehmen. Zur Verfügung stehen rd. 40.000 qm Freigelände, jedoch keine überdachte Fläche. Folgende Produkte sollen ausgestellt werden: Traktoren und mit diesen verbundene Geräte, luftgekühlte Dieselmotoren, Mährescher und andere Erntemaschinen, Mahlmaschinen, Erdbewegungsmaschinen, technische Ausrüstung für Vieh- und Geflügelzucht, Instrumente für Qualitätsüberprüfung der Produkte, Ölpumpen für landwirtschaftliche Zwecke u.a. (BfA/NfA, 17.1.78).

(34) Kraftwerke für China?

Vertreter der Elektrizitätswirtschaft und des Kraftwerkbaus haben nach einer Reise einer 15köpfigen chinesischen Delegation unter Leitung des stellvertretenden Ministers für Wasserwirtschaft und Elektrizität, Chang Pin, durch die Bundesrepublik den Eindruck gewonnen, daß die Chinesen am Erwerb

solcher Technologie interessiert sind. Die Delegation aus China, die überwiegend aus Ingenieuren bestand, war auch zu einem Gespräch bei Staatssekretär Rohwedder im Bundeswirtschaftsministerium empfangen worden. Wie es heißt, sollen die Chinesen besonders an Informationen über die Verwendung von ballastreicher Kohle mit niedrigem Heizwert interessiert gewesen sein (FAZ, 14.1.78).

(35) Handelsabkommen DDR-China

Das im Januar für das laufende Jahr abgeschlossene Handelsabkommen zwischen der DDR und China sieht folgende Lieferungen vor: DDR: Lastkraftwagen, Dieselmotoren, Werkzeugmaschinen und wissenschaftliche Geräte. China wird dafür Nichteisenmetalle, pflanzliche und tierische Rohstoffe, Reis und Baumwolltextilien liefern (FR, 21.1.78).

(36) Textilfabrik für Äthiopien

Äthiopien und China haben Ende 1977 ein Abkommen über den Bau einer Textilfabrik unterzeichnet. Die Anlage, die auf einem 160.000 qm großen Areal in Awassa (Region Sidamo) entstehen wird, soll über 25.000 Spindeln und 624 Webrahmen verfügen. Auf der Anlage sollen 2.500 Arbeitsplätze geschaffen werden sowie Beschäftigungsmöglichkeiten für weitere 1.200 Saisonarbeiter. Es wird erwartet, daß die äthiopische Textilerzeugung nach Inbetriebnahme des neuen Werkes, mit der innerhalb von 3-4 Jahren gerechnet wird, um rd.22% gesteigert werden kann. Das Kapital für die Textilfabrik steht aufgrund eines Kreditabkommens vom 9.10.71 zwischen beiden Ländern bereit. Die äthiopische Regierung übernimmt die Finanzierung der Infrastruktur des Projekts, chinesische Experten bilden umgekehrt äthiopische Arbeitskräfte aus, bis das Werk später völlig in einheimische Hände übergehen wird (BfA/NfA, 24.1.78).

(37) Erhöhung des Handels mit Bulgarien

China und Bulgarien haben in ihrem am 14. Januar neu unterzeichneten Handels- und Zahlungsabkommen für 1978 eine Erhöhung des gegenseitigen Warenaustauschs um 22% im Vergleich zu 1977 vereinbart. Sofia wird danach Elektrofahrzeuge, Computerausstattungen, medizinische Geräte und Düngemittel nach China exportieren und selbst von China Reis, Baumwolle, Woll- und Seidenfabrikate, Nichteisenmetalle, Chemikalien und Verbrauchsgüter importieren (BPA/Ostinformationen, 16.1.78).

(38) 40.000 Japaner nach China

Die japanische Gesellschaft zur Förderung des internationalen Handels schätzt, daß in diesem Jahr ca. 40.000 Japaner in die Volksrepublik reisen wollen. 1977 waren es nur etwa 20.000. Die japanischen Reisebüros fürchten allerdings, daß schon in diesem Jahr nicht ausreichend Flugsitze zur Verfügung stehen werden. Peking hat deshalb schon beim japanischen Transportministerium um Erlaubnis für zwei zusätzliche Flüge pro Woche nachgesucht. Das Ministerium verhält sich z.Zt. allerdings noch ablehnend, weil es davon ausgeht, daß sowohl bei der Japan

Airlines wie auch bei der Chinese Airlines noch genügend Kapazitäten frei sind. Auch die Japan Airlines verhält sich dem chinesischen Wunsch gegenüber zurückhaltend. Für die Luftlinie ist das Hauptproblem im Jahre 1978 die Auslastung des neuen Tokioter International Airport in Naria (The Japan Economic Journal, 10.1.78).

(39) Stahlwerk für China?

Der Präsident der Sumitomo Metal Industries Ltd., Inui, teilte auf einer Pressekonferenz mit, daß China die japanische Kooperation beim Bau eines integrierten Stahlwerkes suche. Eine diesbezügliche Bitte sei vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Li Hsien-nien der Sumitomo-Mission, die im Dezember Peking besucht hatte, unterbreitet worden. Li habe jedoch keine näheren Angaben über die Größe, den Standort oder andere Details des Stahlprojektes gemacht. Japanische Stahlunternehmen glauben, daß das neue Projekt eine jährliche Produktionskapazität von 6 Mio.t Rohstahl haben soll. Wie es ferner heißt, soll außer Sumitomo auch die Nippon Steel Corporation eine entsprechende Offerte von Peking erhalten haben (SWB/WER, 18.1.78).

(40) Interesse an japanischer Schnellbahn

Mitgliedern der Liberaldemokratischen Partei Japans wurde jüngst in Peking eröffnet, daß China sich für den Bau einer neuen Schnellbahn interessiere. Man wolle zu diesem Zwecke schon bald ein Expertenteam nach Japan entsenden. Der Plan wurde vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Chi Teng-k'uei bekanntgegeben. Der Bau dieser Bahn soll danach im 6.Fünfjahresplan erfolgen, der von 1981-1985 läuft. Nähere Einzelheiten, z.B. über Standort, Länge oder Kapazitäten, wurden bisher noch nicht gemacht. Die Japaner haben den Chinesen ihre Unterstützung bei dem Projekt zugesagt (SWB/WER, 21.1.78).

(41) Dünger aus Japan

China hat 1,1 Mio.t japanischen Düngers gekauft und einen Preisanstieg von 10% akzeptiert. Der Dünger wird im 1.Halbjahr 1978 nach China verschifft und kostet Peking 75 Mio.US\$ (SWB/WER, 18.1.78).

(42) Reiseschecks für Touristen

Die Bank von China und ihre Niederlassungen in Hong Kong und Macao werden vom 20.1.1978 an Reiseschecks in chinesischer Währung an Touristen ausstellen. Ein Banksprecher begründete die Entscheidung damit, daß die Wechselstuben an der Grenze zwischen Hong Kong und China entlastet werden sollten, in denen die Reisenden bisher Devisen in Yüan umtauschen mußten. Die Reiseschecks sollen vorerst nur im Nennwert von 50 und 100 Yüan ausgegeben werden. Schecks von 200 und 500 Yüan seien geplant. In China selbst sind die Schecks nicht erhältlich (VWD/NfA, 11.1.78).